

m35 Pseudovergleyter Pelosol und pseudovergleyter Braunerde-Pelosol aus Tonfließerden aus Material des Unterjuras
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-D08	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Grünland, lokal Acker und Wald	
Relief	schwach bis mittel geneigte Hänge im Mittleren und Oberen Unterjura	
Bodentyp	mittel tief entwickelter pseudovergleyter Pelosol sowie mittel und mäßig tief entwickelter pseudovergleyter Braunerde-Pelosol	
Ausgangsmaterial	Tonfließerde aus Material des Unterjuras (Basislage), lokal mit Sandsteinskelett des Mitteljuras, stellenweise mit geringmächtiger Lehmbedeckung (Decklage)	
Bodenartenprofil	LS2–Lu;LT2–Tu3,Gr0–2	0–3 dm
	Tu2–Ti,Gr1–3	8–>10 dm
	Ti,Gr5–6;^t,^m	
Karbonatführung	meist karbonatfrei, lokal unterhalb 5–10 dm u. Fl. karbonathaltig	
Gründigkeit	mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	TIIb2, TIIb3, TIIb2, TIIb3, LIIb2, LIIb2, LT5V, L5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol-Braunerde und Pseudogley-Pelosol; vereinzelt Hanggley-Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–120 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (200–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen zwischen Wäschenbeuren und Schwäbisch Gmünd-Bargau sowie bei Ellwangen-Pfahlheim und Unterschneidheim